

Die verschwundene Kaverne

Scott Berg, G. Bongartz




Aufgrund eines von der Schweizer Grenzwa-
che angefertigten Thoraxröntgenbildes (Abb. 1 )
wurde eine 21jährige Patientin aus Osteuropa
in das Universitätsspital Basel eingewiesen.
Hier wurde wegen des dokumentierten Befundes
umgehend eine Bronchiallavage durchgeführt.
Abbildung 2 zeigt das Röntgenbild nach Bron-
chiallavage. Am Folgetag wurde eine weitere
Aufnahme zur Verlaufskontrolle des Befundes
angefertigt.



Abbildung 1.
Aufnahme der Schweizerischen Grenzwa-
che.

Die im initialen, auswärtigen Röntgenbild
(Abb. 1) erkennbare Struktur im linken media-
len Oberfeld wurde bei der Verdachtsdiagnose
einer TBC für eine Kaverne mit Randinfiltration
gehalten. Nach Bronchiallavage ist die Struktur
nicht mehr erkennbar, es findet sich nun jedoch
eine flau azinäre Verschattung im linken Mittelfeld
(Abb. 2 )
; ansonsten unauffälliger Herz-/
Lungenbefund. Die Folgeaufnahme (Abb. 3 )
nach Bronchiallavage zeigt ebenfalls einen
unauffälligen Herz-/Lungenbefund; die flau
Verschattung im Mittelfeld links ist nun nicht
mehr nachweisbar.

Die Beurteilung der Primäraufnahme durch einen
radiologischen Facharzt erfolgt erst nach der

Lavage. Die genaue Analyse ergibt, dass das
«Infiltrat» das Mediastinum überschreitet. Es
entspricht den zum Knäuel aufgerollten Haaren
der Patientin, welche sich in der Folgeaufnahme
(Abb. 2) auf die linke Schulter der Patientin
projizieren.



Abbildung 2.
Eintrittsuntersuchung:
Röntgenbild nach Bronchiallavage.



Abbildung 3.
Folgeuntersuchung einen Tag nach Bronchi-
allavage.

Korrespondenz:
Dr. med. S. Berg
Abteilung für Radiologie
Universitätsspital Basel
CH-4031 Basel
bergs@uhbs.ch